

# Privater Masterstudiengang Geburtshilfe für Hebammen



**tech** technologische  
universität

## Privater Masterstudiengang Geburtshilfe für Hebammen

Modalität: Online

Dauer: 12 Monate

Qualifizierung: TECH Technologische Universität

Unterrichtsstunden: 1.500 Std.

Internetzugang: [www.techtute.com/de/krankenpflege/masterstudiengang/masterstudiengang-geburtshilfe-hebammen](http://www.techtute.com/de/krankenpflege/masterstudiengang/masterstudiengang-geburtshilfe-hebammen)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kompetenzen

---

Seite 12

04

Kursleitung

---

Seite 16

05

Struktur und Inhalt

---

Seite 24

06

Methodik

---

Seite 34

07

Qualifizierung

---

Seite 42

# 01 Präsentation

Die Geburt eines gesunden Kindes ist kein zufälliges Ereignis, auch wenn es den Anschein hat. Es ist das Ergebnis unendlicher Sorgfalt und Aufmerksamkeit, die mit Großzügigkeit und Professionalität von verschiedenen Berufsgruppen aufgebracht wurde. Auch sollte die Geburtshilfe auf den Grundsätzen der Humanisierung, der Kontrolle des Fötus und der Schmerzlinderung beruhen. Aus diesem Grund müssen die Protokolle für die Unterstützung während der Wehen und der Geburt die Sicherheit und Gesundheit der Mutter und des Neugeborenen in den Vordergrund stellen. Das ultimative Ziel ist es, das Wohlbefinden der Mutter und des Neugeborenen während des gesamten Geburtsvorgangs zu gewährleisten.





“

*Verbessern Sie Ihre Kenntnisse in Geburtshilfe durch dieses Programm, in dem Sie das beste didaktische Material mit echten klinischen Fällen finden. Informieren Sie sich über die neuesten Fortschritte in der Geburtshilfe für Hebammen, um eine qualitativ hochwertige Praxis durchführen zu können"*

Die Hebamme kümmert sich um die schwangere Frau und sorgt für ihre Hygiene, ihren Komfort, ihre psychologische Unterstützung und ihre Ernährung sowie für ihre eigene Sicherheit, ihre Entwicklung und ihre vollständige Gesundheit - die Grundlagen für eine effektive Betreuung. Angesichts der Entwicklung der Geburtshilfe müssen die verschiedenen Gesundheitsberufe, die mit der schwangeren Frau arbeiten, eine angemessene und wirksame Betreuung gewährleisten, unnötige Interventionen auf ein Minimum beschränken und die Privatsphäre der schwangeren Frau respektieren. Auch die Pflege des Neugeborenen, wie Waschen, Anbringen von Identifikationsarmbändern usw., muss in engem Kontakt mit der Mutter erfolgen, um die Mutter-Kind-Bindung zu fördern.

Die Rolle der Hebamme in der Evolution der schwangeren Frau, der werdenden Mutter und ihres Neugeborenen ist von grundlegender Bedeutung. Sie wird von Fachleuten wahrgenommen, die direkt an der Betreuung der Frau beteiligt sind, denn das gemeinsame Wissen ermöglicht eine Betreuung, die den Empfehlungen für eine normale Geburt entspricht.

Diese Denk- und Handlungsweise geht einher mit einem tiefgreifenden Wandel, der in der Beziehung zwischen den Gesundheitsteams und den Frauen stattfinden muss, um von einer technischen Beziehung zu einer Beziehung zu gelangen, in der das bioethische Prinzip der Autonomie und der Respekt vor der Ganzheitlichkeit der betroffenen Person im Vordergrund stehen. Ziel ist es, den Prozess, den Frauen während der Geburt durchlaufen, ganzheitlich zu begleiten und so die Ergebnisse für ihre Gesundheit und die des Kindes während der Schwangerschaft zu verbessern.

Das allgemeine Ziel dieses Fortbildungsangebots ist es, die Fähigkeiten und das Wissen von Hebammen auf den neuesten Stand zu bringen, damit sie die gesundheitlichen Bedürfnisse von Frauen und ihren zukünftigen Kindern mit wissenschaftlicher Präzision und auf höchstem professionellem Niveau erfüllen können. Diese Fortbildung wurde als Antwort auf die vielfältigen Bedürfnisse im Krankenhausumfeld für alle Fachkräfte entwickelt, sowohl für diejenigen, die erst seit kurzem im Krankenhaus arbeiten, als auch für diejenigen, die bereits seit einiger Zeit ihre beruflichen Dienste anbieten und eine ständige Aktualisierung in diesem sehr spezifischen Bereich der Praxis benötigen.

Der **Privater Masterstudiengang in Geburtshilfe für Hebammen** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Seine hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Entwicklung von mehr als 75 klinischen Fällen, die von Experten für Geburtshilfe und Gynäkologie vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt wissenschaftliche und gesundheitsbezogene Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen
- ♦ Neues in der Betreuung und Intervention bei Geburtshilfe für Hebammen
- ♦ Mit praktischen Übungen, in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann, um das Lernen zu verbessern
- ♦ Interaktives Lernsystem auf der Grundlage von Algorithmen zur Entscheidungsfindung in den gestellten Situationen
- ♦ Mit besonderem Schwerpunkt auf evidenzbasierter Pflege und Forschungsmethoden in der Hebammenkunde
- ♦ Ergänzt wird dies durch theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Verfügbarkeit von Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



*Aktualisieren Sie Ihr Wissen durch den Privaten Masterstudiengang Geburtshilfe für Hebammen“*

“

*Dieser private Masterstudiengang ist die beste Investition, die Sie bei der Wahl eines Auffrischungsprogramms tätigen können, und zwar aus zwei Gründen: Sie aktualisieren nicht nur Ihre Kenntnisse in Geburtshilfe für Hebammen, sondern erhalten auch einen Abschluss der TECH Technologischen Universität"*

Das Dozententeam besteht aus Fachleuten aus dem Bereich der Geburtshilfe für Hebammen, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus anerkannten Spezialisten, die führenden wissenschaftlichen Gesellschaften angehören.

Dank der multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, wird der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglicht, d. h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Lernen ermöglicht, das auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Hebamme versuchen muss, die verschiedenen Situationen der beruflichen Praxis zu lösen, die während der Fortbildung auftreten. Zu diesem Zweck wird sie durch ein innovatives interaktives Videosystem unterstützt, das von anerkannten Experten auf dem Gebiet der Geburtshilfe und Gynäkologie mit umfangreicher Lehrerschaft entwickelt wurde.

*Steigern Sie Ihr Selbstvertrauen bei der Entscheidungsfindung, indem Sie Ihr Wissen mit diesem privaten Masterstudiengang auf den neuesten Stand bringen.*

*Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte in der Geburtshilfe für Hebammen zu informieren und Ihre Patientenversorgung zu verbessern.*



# 02 Ziele

Das Programm in Geburtshilfe für Hebammen zielt darauf ab, die Leistung der Hebamme bei der Betreuung aller schwangeren Patientinnen oder derjenigen, die sich eine Schwangerschaft wünschen, zu erleichtern.



“

*Mit diesem privaten Masterstudiengang aktualisieren Sie Ihr Wissen im Bereich Geburtshilfe für Hebammen, indem Sie die neuesten Bildungstechnologien nutzen, um mit Qualität und Sicherheit zur Entscheidungsfindung, Pflege, Überwachung und Patientenbegleitung beizutragen"*



## Allgemeine Ziele

---

- Erwerben spezifischer Kenntnisse in der Geburtshilfe
- Fördern von Arbeitsstrategien, die auf dem integralen Ansatz für den Patienten als Referenzmodell für die Erreichung von Spitzenleistungen im Gesundheitswesen basieren
- Fördern des Erwerbs von technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch ein leistungsfähiges audiovisuelles System und die Möglichkeit der Weiterentwicklung durch spezifische Fortbildungen
- Fördern der beruflichen Weiterentwicklung durch kontinuierliche Fortbildung und Forschung



*Informieren Sie sich jetzt über die neuesten Entwicklungen in Geburtshilfe für Hebammen"*





## Spezifische Ziele

### Modul 1. Hebammenbetreuung in der Schwangerenberatung

- ◆ Anwenden aktueller wissenschaftlich-technischer und einheitlicher Pflegekriterien, um die Kontinuität der Pflege zu gewährleisten
- ◆ Entwickeln von Strategien zur Koordinierung zwischen den Fachleuten, die an dem Prozess teilnehmen
- ◆ Erstellen einer Diagnose mit klaren Empfehlungen vor den Wehen
- ◆ Entwickeln eines Protokolls zur Erleichterung der Wehen bei Erstgebärenden

### Modul 2. Schwangerschaft

- ◆ Ermitteln des Bildungsbedarfs der schwangeren Frau und ihrer Familienangehörigen
- ◆ Umsetzen von Strategien zur Vorbeugung und Förderung der geburtshilflichen Gesundheit und damit auch der Gesundheit des zukünftigen Kindes
- ◆ Beschreiben der normalen und pathologischen Entwicklung der schwangeren Patientin

### Modul 3. Erziehungsprogramm für Mütter

- ◆ Entwickeln kommunikativer Strategien, um eine angemessene therapeutische Verbindung mit der Frau und ihrer Familie herzustellen
- ◆ Entwickeln von Strategien zur Förderung eines Klimas des Vertrauens, der Sicherheit und der Intimität unter Wahrung der Privatsphäre, der Würde und der Vertraulichkeit der Frauen
- ◆ Erstellen eines Leitfadens für die Hauptpflege des Neugeborenen
- ◆ Entwickeln von Strategien und Aktionsplänen für den Fall einer neugeborenen Komplikation

### Modul 4. Die Wehen

- ◆ Erklären, wie wichtig es ist, die Erreichbarkeit und Beteiligung des Betreuers während des gesamten Prozesses zu erleichtern
- ◆ Einbeziehen der Frauen in die Entscheidungsfindung während des gesamten Prozesses

### Modul 5. Hilfe und Pflege für Frauen bei der Geburt

- ◆ Sorgen für eine enge, respektvolle, einfühlsame und professionelle Behandlung

- ◆ Entwickeln von Strategien, um Beratungen (Zweifel) auf Nachfrage anzubieten
- ◆ Erkennen des Zustands der schwangeren Frau und Priorisierung ihres Wohlbefindens, um den Geburtsprozess fortzusetzen

### Modul 6. Postpartale Betreuung für Hebammen

- ◆ Demonstrieren von Techniken und Verfahren für Frauen zur Förderung der Selbstfürsorge während der Schwangerschaft und der Zeit nach der Geburt
- ◆ Beschreiben, wie wichtig es ist, der Frau einen Ort zu bieten, an dem sie ihr Baby in Ruhe stillen kann

### Modul 7. Das Stillen

- ◆ Entwickeln von Protokollen und Strategien zur Förderung des Stillens
- ◆ Unterstützen von Müttern bei der Einführung des Stillens
- ◆ Fördern von Stilltechniken für Mütter, die Schwierigkeiten oder Schmerzen beim Stillen ihres Neugeborenen haben
- ◆ Erklären von Hilfsmitteln zum Milchabpumpen für die Neumutter

### Modul 8. Pflege von Neugeborenen

- ◆ Identifizieren der Protokolle für die Pflege von Neugeborenen
- ◆ Kennen des Zustands des Neugeborenen, um festzustellen, ob eine vorrangige Pflege oder medizinische Behandlung erforderlich ist
- ◆ Durchführen einer Schnelldiagnose zur Ermittlung des Gesundheitszustands des Neugeborenen

### Modul 9. Gynäkologische Notfälle

- ◆ Erkennen der Notfälle, die während der Geburtshilfe auftreten können, und die entsprechenden Maßnahmen ergreifen, um sie zu beheben
- ◆ Definieren der verschiedenen Behandlungen und ihrer Komplikationen, die bei geburtshilflichen Patienten erforderlich sein können

# 03

# Kompetenzen

Nach Bestehen der Prüfungen des Privaten Masterstudiengangs in Geburtshilfe für Hebammen wird die Fachkraft die beruflichen Kompetenzen erworben haben, die für eine qualitativ hochwertige und aktuelle Praxis auf der Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse erforderlich sind.



“

*Mit diesem Programm werden Sie in der Lage sein, die neuen therapeutischen Verfahren zu beherrschen und die beste Pflege in der Geburtshilfe für Hebammen anzuwenden"*



## Allgemeine Kompetenzen

---

- ♦ Besitzen von Kenntnissen, die eine Grundlage oder Gelegenheit bieten, bei der Entwicklung und/oder Anwendung von Ideen originell zu sein, oft in einem Forschungskontext
- ♦ Anwenden des erworbenen Wissens und der Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder ungewohnten Umgebungen innerhalb breiterer (oder multidisziplinärer) Kontexte, die mit dem eigenen Studienbereich zusammenhängen
- ♦ Integrieren von Wissen, um die Komplexität von Urteilen auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen zu bewältigen
- ♦ Vermitteln von Schlussfolgerungen, Erkenntnissen und deren letztendlichen Gründen an ein fachkundiges und nicht fachkundiges Publikum auf klare und unmissverständliche Weise
- ♦ Entwickeln von Lernfähigkeiten, die es ermöglichen, weitgehend selbstgesteuert oder autonom weiterzulernen



*Ein Weg zu Fortbildung und beruflichem Wachstum, der Ihnen zu mehr Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt verhelfen wird"*





## Spezifische Kompetenzen

---

- ♦ Teilnehmen an Programmen zur Gesundheit von Müttern und Kindern sowie zur Frauengesundheit und diese gegebenenfalls leiten und vorantreiben
- ♦ Durchführen einer angemessenen Gesundheitserziehung für Frauen, Familien und die Gemeinschaft sowie Ermitteln des Lernbedarfs in Bezug auf die Gesundheit von Müttern und Kindern und Durchführen der verschiedenen Bildungsprogramme im Zusammenhang mit den festgestellten Bedürfnissen
- ♦ Fördern einer positiven Erfahrung und einer verantwortungsvollen Einstellung zur Geburt in der Bevölkerung und Anbieten von Ratschlägen für das Wochenbett und das Stillen
- ♦ Unterstützen von Frauen bei der Durchführung von Aktivitäten zur Förderung, Prävention, Betreuung und postpartalen Erholung
- ♦ Erkennen von Risikofaktoren und Problemen bei der Entbindung bei Frauen
- ♦ Anwenden der Prinzipien des klinischen Denkens, der Problemerkennung, der Entscheidungsfindung, des Pflege- und Betreuungsplans und der angemessenen Bewertung auf die verschiedenen klinischen Situationen im Bereich des pflegerischen Handelns

# 04

# Kursleitung

Zu den Dozenten des Programms gehören führende Fachärzte für Geburtshilfe und Gynäkologie, die ihre Erfahrung in diese Fortbildung einbringen. Darüber hinaus sind weitere anerkannte Fachleute an der Gestaltung und Ausarbeitung beteiligt, die das Programm auf interdisziplinäre Weise vervollständigen.





“

*Lernen Sie von führenden Fachleuten die neuesten Fortschritte in der Geburtshilfe für Hebammen"*

## Internationaler Gastdirektor

Dr. Kellie Thiessen ist eine angesehene Hebamme und Krankenschwester, die sich auf den klinischen Bereich der Gesundheitsfürsorge für Mütter und Kinder spezialisiert hat. Ihr Fachwissen wurde mehrfach anerkannt, unter anderem durch die Verleihung des Preises für berufliche Entwicklung durch das kanadische Programm für klinische Wissenschaftler im Bereich Kindergesundheit (CCHCSP).

Dank ihrer großen Erfahrung wurde sie zur Direktorin des Hebammenprogramms an der University of British Columbia ernannt. Davor leitete sie mehr als ein Jahrzehnt lang den entsprechenden Studiengang an der Universität von Manitoba. Dort war sie maßgeblich an der Schaffung eines Hochschulabschlusses in Geburtshilfe beteiligt, der sich auf die spezifische Fortbildung zukünftiger Hebammen konzentriert.

Dr. Thiessens Arbeit wurde auch durch ihre Ernennung zur Leitenden Spezialistin für Müttergesundheit und Geburtshilfe durch das Institut für Globale Öffentliche Gesundheit an der Universität von Manitoba hervorgehoben. Ihre wissenschaftliche Karriere wiederum ist mit dem Forschungsinstitut des Kinderkrankenhauses von Manitoba (CHRIM) verbunden.

Darüber hinaus hat ihre Karriere im Gesundheitswesen die Gesundheitssysteme von Ländern wie den Vereinigten Staaten, Brasilien und Kanada umfasst. Durch diese Kooperationen war sie Teil innovativer Modelle, die es ihr ermöglichen, Patienten eine bessere Versorgung und Gesundheitsgarantien zu bieten. Sie hat einen professionellen Ansatz entwickelt, der sich darauf konzentriert, die geburtshilflichen Möglichkeiten für Mütter und ihre Familien zu erweitern, wenn sie gefährdet sind. Ein Beispiel dafür ist ihre direkte Zusammenarbeit mit dem Geburtszentrum von Rankin Inlet, der zweitgrößten Stadt im Territorium Nunavut, und dem Ongomiizwi-Institut für Indigene Gesundheit und Heilung.

Dr. Thiessen hat auch multidisziplinäre Forschungsteams geleitet, die sich mit Themen wie Gesundheitspolitik, Personalplanung und Wirtschaft im medizinischen Umfeld befassen. Dabei hat sie ein starkes Engagement für das Wohlergehen von Müttern und Kindern in verschiedenen Bereichen und Gemeinschaften gezeigt.



## Dr. Thiessen, Kellie

---

- ♦ Direktorin des Fachbereichs Geburtshilfe für Hebammen an der Universität von British Columbia, Vancouver, Kanada
- ♦ Direktorin des Fortbildungsprogramms für Hebammen an der Universität von Manitoba
- ♦ Leitende Spezialistin für Müttergesundheit und Geburtshilfe am Institut für Globale Öffentliche Gesundheit, Universität von Manitoba
- ♦ Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsinstitut des Kinderkrankenhauses von Manitoba
- ♦ Mitarbeiterin des Geburtszentrums von Rankin Inlet, Territorium Nunavut
- ♦ Mitarbeiterin des Ongomiizwi-Institutes für Indigene Gesundheit und Heilung
- ♦ Promotion in angewandten Gesundheitswissenschaften, Universität von Manitoba, Kanada
- ♦ Masterstudiengang in Krankenpflege und Geburtshilfe für Hebammen, Georgetown University, Kanada
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Eastern Mennonite University, USA
- ♦ Mitglied von:
  - ♦ Kanadisches Netzwerk für Humanressourcen im Gesundheitswesen
  - ♦ Amerikanisches Kollegium der Hebammen
  - ♦ Manitoba Association of Regulated Nurses
  - ♦ Vereinigung der Hebammen von Manitoba



*Dank TECH werden Sie mit den besten Fachleuten der Welt lernen können*

## Leitung



### Dr. Rodríguez Díaz, Luciano

- ♦ Studienleiter der Lehrabteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie (Geburtshelfer) am Universitätskrankenhaus von Ceuta
- ♦ Geburtshelfer, Universitätskrankenhaus von Ceuta
- ♦ Dozent im Universitätszentrum für Krankenpflege in Ronda
- ♦ Dozent in der Lehreinheit für Geburtshilfe in Ceuta
- ♦ Mitglied der SEEUE-Gruppe für geburtshilfliche und gynäkologische Notfälle
- ♦ Leiter für Perinatale Gesundheit: Reproduktive sexuelle Gesundheit und normale Geburt bei Ingesa
- ♦ Mitglied der klinischen Kommission für Forschung und Weiterbildung des Universitätskrankenhauses von Ceuta
- ♦ Mitglied: Institut für Studien von Ceuta, Redaktionsausschuss des European Journal of Health Reserarch, Spanische Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin
- ♦ Promotion an der Universität von Granada
- ♦ Masterstudiengang in Leibeserziehung und Gesundheit, Universität von Granada
- ♦ Masterstudiengang in Gynäkologie, Universität Cardenal Herrera
- ♦ Masterstudiengang in Geburtshilflicher Krankenpflege, Universität Cardenal Herrera
- ♦ Facharztausbildung in Geburtshilfe und Gynäkologie, Universität von Málaga
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Universität von Cadiz
- ♦ Universitätsexperte für kommunale Gesundheitsförderung, UNED



### Dr. Vázquez Lara, Juana María

- Pflegefachkraft des 061, Gesundheitsmanagementgebiet Ceuta
- Promotion an der Universität von Granada
- Amtierende Geburtshelferin in der Abteilung für Geburten, Universitätskrankenhaus von Ceuta
- Studienleiterin der Lehreinheit für Geburtshilfe in Ceuta
- Dozentin in der Lehreinheit für Geburtshilfe in Ceuta
- Nationale Koordinatorin der Arbeitsgruppe für geburtshilflich-gynäkologische Notfälle der Spanischen Gesellschaft für Notfallpflege (SEEEM)
- Masterstudiengang des offiziellen Doktoratsprogramms für Sporterziehung und Gesundheit
- Universitätsexperte „Förderung der Gesundheit in der Gemeinschaft“, UNED
- Spezialisierung in Geburtshilfe und Gynäkologie (Hebamme), Krankenhaus Costa del Sol in Marbella, Universitätsschule für Krankenpflege und Hebammenwesen von Málaga, Universität von Málaga
- Universitätskurs in Krankenpflege, Universitätskrankenpflegeschule „Salus Infirmorum“, Universität von Cadiz

## Professoren

### Dr. Andrés Núñez, Carmen Patricia

- ♦ Fachärztin für Geburtshilfe und Gynäkologie am Universitätskrankenhaus von Ceuta
- ♦ Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Krankenhaus Quirónsalud Campo de Gibraltar
- ♦ Fachärztin bei INGESA,
- ♦ Klinische Abteilung für Gynäkologie, Universitätskrankenhaus San Cecilio, Granada
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie

### Fr. Carrasco Racero, María Mercedes

- ♦ Praktikums-Koordinatorin des Universitären Zentrums von Ronda
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege

### Fr. De Dios Pérez, María Isabel

- ♦ Geburtshelferin am Universitätskrankenhaus von Zaragoza
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ♦ Pflegefachkraft für Geburtshilfe und Gynäkologie

### Fr. Díaz Lozano, Paula

- ♦ Geburtshelferin im Gesundheitsbereich von Ceuta
- ♦ Pflegefachkraft für Geburtshilfe und Gynäkologie, Universitätskrankenhaus von Ceuta
- ♦ Dozentin mit Spezialisierung auf Geburtshilfe
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Fakultät für Krankenpflege und Physiotherapie von Cádiz

### Fr. Revidiego Pérez, María Dolores

- ♦ Pflegefachkraft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- ♦ Geburtshelferin für spezialisierte Pflege in Campo de Gibraltar und Krankenhaus Quirón Campo de Gibraltar

- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege

### Fr. Gilart Cantizano, Patricia

- ♦ Geburtshelferin in der spezialisierten Pflege in Campo de Gibraltar
- ♦ Geburtshelferin, Krankenhaus Quirón Campo de Gibraltar
- ♦ Spezialisierte Pflegefachkraft in Ausbildung in Geburtshilfe, Andalusischer Gesundheitsdienst
- ♦ Pflegefachkraft für Intensivpflege und Notfallmedizin, Andalusischer Gesundheitsdienst
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ♦ Universitätsexperte in Gemeinschaftsernährung, UNED
- ♦ Universitätsexperte in kardiovaskuläre Risiken III, UNED
- ♦ Universitätsexperte in Notfall- und Rettungsmedizin, Universität Complutense von Madrid

### Fr. Llinás Prieto, Lucía

- ♦ Pflegekraft für spezialisierte Pflege
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege

### Fr. Mérida Téllez, Juanma

- ♦ Geburtshelferin, Krankenhaus Costa del Sol in Marbella
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege

### Hr. Muñoz Vela, Francisco Javier

- ♦ Koordinator der Pflegepraxis im Zentrum für Mutterschaft und Säuglingspflege in Málaga
- ♦ Geburtshelfer, Regionales Universitätskrankenhaus Carlos Haya
- ♦ Geburtshelfer, Krankenhaus Parque San Antonio
- ♦ Spezialisierter Geburtshelfer im Entbindungs- und Kinderkrankenhaus von Málaga
- ♦ Außerordentlicher Professor, Abteilung Krankenpflege, Universität von Málaga
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Universität von Málaga

**Hr. Márquez Díaz, Antonio**

- ◆ Geburtshelfer, Krankenhaus El Ángel HLA Gruppe
- ◆ Geburtshelfer, Vithas
- ◆ Tutor im Plan für Pflegefachkräfte in Ausbildung
- ◆ Tutor, Oposalud
- ◆ Pflegefachkraft für die Notaufnahme, Krankenhaus El Ángel
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Intensivstation Pädiatrie und Neugeborenenstation, Krankenhaus El Ángel
- ◆ Niedergelassener Geburtshelfer, Provinzregierung von Andalusien
- ◆ Geburtshelfer, Krankenhaus Costa del Sol in Marbella
- ◆ Geburtshelfer, Krankenhaus Quirón Campo de Gibraltar
- ◆ Masterstudiengang in Gesundheitsökonomie, Gesundheitsmanagement und rationellem Einsatz von Arzneimitteln, Universität von Málaga
- ◆ Masterstudiengang in Gesundheitswissenschaftlichen neuen Trends, Universität von Málaga
- ◆ Masterstudiengang in öffentlicher Gesundheit, Universität von Almería
- ◆ Masterstudiengang in Krankenpflegeverschreibung und pharmakotherapeutischer Überwachung, Universität von Valencia
- ◆ Masterstudiengang in Pharmakotherapie, Universität von Valencia
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Universität von Málaga

**Fr. Palomo Gómez, Rocío**

- ◆ Pflegefachkraft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- ◆ Geburtshelferin in der spezialisierten Pflege in Ceuta
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

**Fr. Rivero Gutiérrez, Carmen**

- ◆ Geburtshelferin, Primärversorgung des Gesundheitsgebiets Ceuta
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

**Hr. Rodríguez Díaz, David**

- ◆ Pflegefachkraft im Universitätskrankenhaus Nuestra Señora de Candelaria
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

**Hr. Vázquez Lara, Francisco José**

- ◆ Spezialist in Biologischen Wissenschaften
- ◆ Hochschulabschluss in Biologischen Wissenschaften

**Fr. Vázquez Lara, María Dolores**

- ◆ Pflegefachkraft, spezialisiert auf die primäre Pflege von schwangeren Frauen
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

**Fr. Mérida Yáñez, Beatriz**

- ◆ Pflegefachkraft für gynäkologische Pflege
- ◆ Geburtshelferin des andalusischen Gesundheitsdienstes
- ◆ Geburtshelferin im Krankenhaus Vithas
- ◆ Geburtshelferin des Gesundheitsdienstes von Murcia
- ◆ Dozentin
- ◆ Mitglied des wissenschaftlichen Ausschusses des Ersten Internationalen Kongresses für Forschung und Innovation in der Krankenpflege und Physiotherapie von Ceuta und Melilla
- ◆ Mitglied des wissenschaftlichen Ausschusses, Nationales Gesundheitsmagazin
- ◆ Promotion in Gesundheitswissenschaften
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

# 05

## Struktur und Inhalt

Die Struktur der Inhalte wurde von einem Team von Fachleuten aus den besten Krankenhäusern und Universitäten entworfen, die sich der Relevanz der Aktualisierung in der Fortbildung bewusst sind, um in der Lage zu sein, in der Prävention, Pflege und Überwachung der geburtshilflichen Gesundheit der Patienten zu intervenieren, und die sich für eine qualitativ hochwertige Lehre durch neue Bildungstechnologien einsetzen.





“

*Dieser Private Masterstudiengang in  
Geburtshilfe für Hebammen enthält das  
vollständigste und aktuellste wissenschaftliche  
Programm auf dem Markt"*

## Modul 1. Hebammenbetreuung in der Schwangerenberatung

- 1.1. Notwendigkeit einer Beratung vor der Empfängnis
- 1.2. Inhalt der Beratung durch die Hebamme
  - 1.2.1. Anamnese
  - 1.2.2. Körperliche Untersuchung
  - 1.2.3. Ergänzende Tests
- 1.3. Gesundheitserziehung und -förderung durch die Hebamme
- 1.4. Pharmakologische Ergänzungen und Empfehlungen der Hebamme

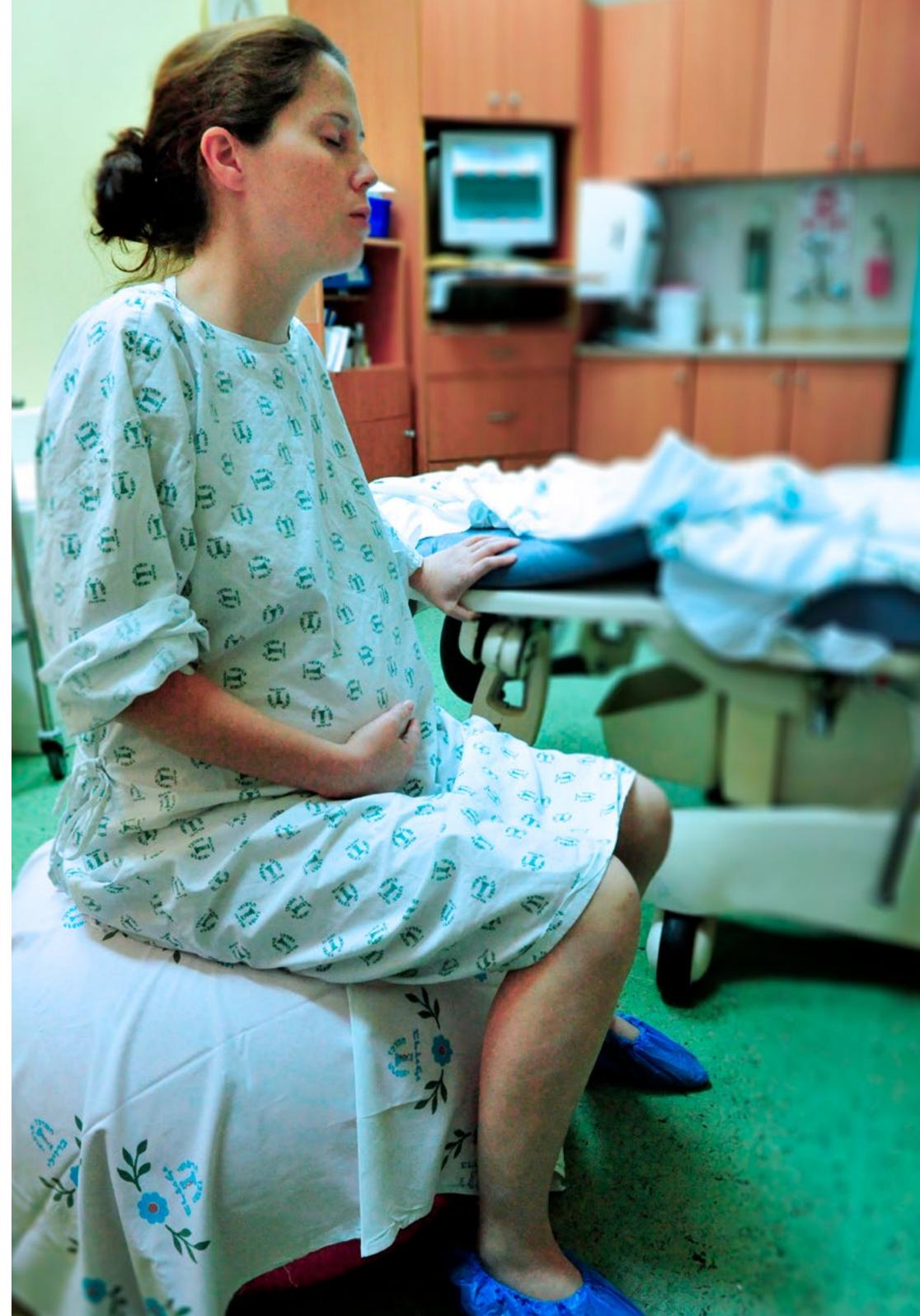
## Modul 2. Schwangerschaft

- 2.1. Schwangerschaftsdauer. Nomenklatur
  - 2.2. Anatomisch-physiologische Veränderungen
    - 2.2.1. Kardiovaskuläre und kardiale Veränderungen
      - 2.2.1.1. Kardiale Veränderungen
      - 2.2.1.2. Hämatologische Veränderungen
      - 2.2.1.3. Vasculäre Veränderungen
    - 2.2.2. Veränderungen der Atmung
      - 2.2.2.1. Anatomische Veränderungen
      - 2.2.2.2. Funktionelle Veränderungen
    - 2.2.3. Veränderungen der Nieren und des Harns
      - 2.2.3.1. Anatomische Änderungen
      - 2.2.3.2. Funktionelle Änderungen
    - 2.2.4. Metabolische Veränderungen
      - 2.2.4.1. Gewichtszunahme
      - 2.2.4.2. Basalmetabolismus
      - 2.2.4.3. Kohlenhydrat-Stoffwechsel
      - 2.2.4.4. Lipidstoffwechsel
      - 2.2.4.5. Protein-Stoffwechsel
      - 2.2.4.6. Säuren-Basen Gleichgewicht
      - 2.2.4.7. Wasserstoffwechsel
      - 2.2.4.8. Mineralien und Vitamine
  - 2.2.5. Veränderungen im Genitalbereich und in der Brust
    - 2.2.5.1. Äußere Genitalien
    - 2.2.5.2. Innere Genitalien
    - 2.2.5.3. Veränderungen der Brust
  - 2.2.6. Endokrine Veränderungen
    - 2.2.6.1. Aufbau der fetoplazentaren Einheit
    - 2.2.6.2. Hypophyse
    - 2.2.6.3. Schilddrüse
    - 2.2.6.4. Nebenschilddrüse
    - 2.2.6.5. Bauchspeicheldrüse
    - 2.2.6.6. Nebennierendrüse
  - 2.2.7. Haut- und Augenveränderungen
    - 2.2.7.1. Vasculäre Veränderungen
    - 2.2.7.2. Veränderungen der Pigmentierung
    - 2.2.7.3. Integumentäres System
    - 2.2.7.4. Veränderungen an den Augen
  - 2.2.8. Gastrointestinale Veränderungen
    - 2.2.8.1. Mund
    - 2.2.8.2. Speiseröhre und Magen
    - 2.2.8.3. Darm
    - 2.2.8.4. Leber
    - 2.2.8.5. Gallenblase
  - 2.2.9. Muskuloskeletale Veränderungen
    - 2.2.9.1. Veränderung des Schwerpunkts
    - 2.2.9.2. Becken
    - 2.2.9.3. Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems
- 2.3. Gestationsdiagnostik für Hebammen
    - 2.3.1. Diagnose der Schwangerschaft
    - 2.3.2. Biochemische Tests
      - 2.3.2.1. Biologische Tests
      - 2.3.2.2. Immunologische Tests
    - 2.3.3. Ultraschall
    - 2.3.4. Anzeichen und Symptome
      - 2.3.4.1. Anzeichen
      - 2.3.4.2. Symptome



- 2.4. Schwangerschaftsvorsorge. Programm der Hebamme zur Schwangerschaftskontrolle
  - 2.4.1. Pränatale Betreuung
  - 2.4.2. Programm zur Schwangerschaftskontrolle
    - 2.4.2.1. Erste Schwangerschaftsuntersuchung (< 10 Wochen)
    - 2.4.2.2. Aufeinanderfolgende vorgeburtliche Arztbesuche
  - 2.4.3. Perinatale Risikobewertung
  - 2.4.4. Protokolle für die Schwangerenvorsorge
    - 2.4.4.1. Definition
    - 2.4.4.2. Ziele
    - 2.4.4.3. Beteiligtes Personal
    - 2.4.4.4. Prozesse
- 2.5. Pränatale Diagnose
  - 2.5.1. Nichtinvasive Techniken
  - 2.5.2. Invasive Techniken
  - 2.5.3. Paarberatung in der Pränataldiagnostik
    - 2.5.3.1. Definition
    - 2.5.3.2. Allgemeine Ziele
    - 2.5.3.3. Spezifische Ziele
    - 2.5.3.4. Zielgruppen
    - 2.5.3.5. Beschreibung des Prozesses
- 2.6. Gesundheitserziehung durch die Hebamme für die schwangere Frau
  - 2.6.1. Gesundheitserziehung für schwangere Frauen
  - 2.6.2. Gesunde Gewohnheiten
    - 2.6.2.1. Nahrung
    - 2.6.2.2. Konsum schädlicher Substanzen
    - 2.6.2.3. Arbeit
    - 2.6.2.4. Sport
    - 2.6.2.5. Reisen
    - 2.6.2.6. Hygiene, Kleidung und Schuhe
    - 2.6.2.7. Gewalt in der Schwangerschaft

- 2.6.3. Sexualität
- 2.6.4. Häufige Beschwerden in der Schwangerschaft
  - 2.6.4.1. Kardiovaskuläre
  - 2.6.4.2. Dermatologische
  - 2.6.4.3. Verdauung
  - 2.6.4.4. Lokomotorische
  - 2.6.4.5. Der Atmung
  - 2.6.4.6. Des Urogenitalbereiches
- 2.6.5. Alarmsignale
- 2.6.6. Förderung des Stillens
- 2.6.7. Geburtsplanung
- 2.7. Ernährung der schwangeren Frau
  - 2.7.1. Bewertung der Nahrung
    - 2.7.1.1. Energiebedarf
    - 2.7.1.2. Nahrungsauswahl
    - 2.7.1.3. Nahrungsergänzung während der Schwangerschaft
    - 2.7.1.4. Gewichtszunahme
  - 2.7.2. Besondere Situationen
    - 2.7.2.1. Pharmakologische Behandlung
    - 2.7.2.2. Vegetarianer
  - 2.7.3. Ernährungstipps während der Schwangerschaft
- 2.8. Medikamente in der Schwangerschaft
  - 2.8.1. Medikamente in der Schwangerschaft
  - 2.8.2. Pharmakologie in der Schwangerschaft
  - 2.8.3. Wirkungsmechanismen bei Mutter und Fötus
    - 2.8.3.1. Mutter
    - 2.8.3.2. Plazenta
    - 2.8.3.3. Fötus
  - 2.8.4. Gebrauch und Umgang mit Drogen in der Schwangerschaft
  - 2.8.5. Indikationen, Wechselwirkungen und Dosierung
    - 2.8.5.1. Entzündungshemmende, schmerzstillende und fiebersenkende Mittel



- 2.8.5.2. Prophylaktika gegen gastroösophagealen Reflux und Medikamente gegen Magengeschwüre
- 2.8.5.3. Gerinnungshemmende Mittel
- 2.8.5.4. Abführmittel
- 2.8.5.5. Vitamine
- 2.8.5.6. Antianämische Medikamente
- 2.8.5.7. Antiarrhythmika
- 2.8.5.8. Antihypertensiva
- 2.8.5.9. Hormone
- 2.8.5.10. Orale Verhütungsmittel
- 2.8.5.11. Orale Antidiabetika
- 2.8.5.12. Kortikoide
- 2.8.5.13. Dermatologische Behandlungen
- 2.8.5.14. Antivirale Behandlungen
- 2.8.5.15. Trichomonicide
- 2.8.5.16. Antibiotika
- 2.8.5.17. Antiasmatika
- 2.8.5.18. Antitussiva
- 2.8.5.19. Rhinologisch
- 2.8.5.20. Antihistaminika
- 2.8.5.21. Antiepileptika
- 2.8.5.22. Antidepressiva
- 2.8.5.23. Antipsychotika
- 2.8.6. Anhang. FDA-Klassifizierung der verschiedenen Gruppen von Arzneimitteln
- 2.9. Psychosoziale Aspekte der Schwangerschaft
  - 2.9.1. Psychosoziale Aspekte der Schwangerschaft
  - 2.9.2. Kulturelle und religiöse Einflüsse
  - 2.9.3. Die Bedeutung und die Auswirkungen der Schwangerschaft auf das Paar, die Familie und das soziale Umfeld
  - 2.9.4. Psychologische Veränderungen in der Schwangerschaft
    - 2.9.4.1. Erstes Trimester

2.9.4.2. Zweites Trimester

2.9.4.3. Drittes Trimester

2.9.5. Affektive Bindung

### Modul 3. Erziehungsprogramm für Mütter

- 3.1. Geschichte
- 3.2. Ziele
  - 3.2.1. Allgemeines Ziel
  - 3.2.2. Spezifische Ziele
- 3.3. Theoretische und praktische Inhalte
  - 3.3.1. Inhalt des Kurses
  - 3.3.2. Methodik
- 3.4. Körperliche Übungen, Beckenbodenübungen und Körperstatik
- 3.5. Atemtechniken für Hebammen
  - 3.5.1. Klassifizierung der Atemzüge
  - 3.5.2. Aktuelle Tendenzen
- 3.6. Entspannungsübungen durch die Hebamme
  - 3.6.1. Theoretische Grundlagen der Geburtserziehung
  - 3.6.2. Verschiedene Schulen
- 3.7. Verwendung des Geburtsballs oder der Sphärodynamik
- 3.8. Die Hebamme und die aquatische Müttererziehung
- 3.9. Pilates-Methode für schwangere Frauen

### Modul 4. Die Wehen

- 4.1. Physiologie der Uteruskontraktion. Aktivität der Gebärmutter
  - 4.1.1. Grundlegende physiologische Aspekte der Uteruskontraktion
  - 4.1.2. Biochemische Grundlagen der Uteruskontraktion
  - 4.1.3. Aktivität der Gebärmutter. Kurzer historischer Überblick
  - 4.1.4. Komponenten der Gebärmuttertätigkeit
  - 4.1.5. Unterleibsmuskeln
  - 4.1.6. Ursachen für das Einsetzen der Wehen
- 4.2. Faktoren, die bei der Entbindung eine Rolle spielen
  - 4.2.1. Der Fötus. Fötuskopf

- 4.2.2. Statik des Fötus
- 4.2.3. Leopold-Bewegungen
- 4.2.4. Geburtshilfliche Nomenklatur bestimmt durch die fetale Statik
- 4.2.5. Diagnose durch vaginale Untersuchung
- 4.2.6. Geburtskanal
- 4.2.7. Achse des Beckens
- 4.2.8. Hodge-Pläne
- 4.2.9. Weicher Geburtskanal
- 4.2.10. Auslöser der Entbindung
- 4.3. Beurteilung des fötalen Wohlbefindens durch die Hebamme
  - 4.3.1. Bewertung der fötalen Aktivität
  - 4.3.2. Non-Stress-Test (NST oder NST)
  - 4.3.3. Stresstest oder Kontraktionstoleranztest
  - 4.3.4. Biophysisches Profil
  - 4.3.5. Amnioskopie
  - 4.3.6. Ultraschall. Doppler-Untersuchung
  - 4.3.7. Bioelektronische Überwachung bei der Geburt
  - 4.3.8. Überwachung der fetalen Herzfrequenz
  - 4.3.9. Parameter der fetalen Herzfrequenz
  - 4.3.10. Biochemische Überwachung
- 4.4. Hebammenbetreuung bei Einsetzen der Wehen und während der Entbindung
  - 4.4.1. Beginn der Wehen. Vorboten der Wehen
  - 4.4.2. Dilatationszeit
  - 4.4.3. Ausstoßungszeit
  - 4.4.4. Entbindungszeit
- 4.5. Entbindungsmechanismus beim Höhepunkt
  - 4.5.1. Unterbringung und Verkeilung in der oberen Verengung
  - 4.5.2. Absenkung und Drehung innerhalb des Beckens
  - 4.5.3. Beugung
  - 4.5.4. Ablösung
  - 4.5.5. Außenrotation und Entbindung der Schulter
- 4.6. Postpartale Pharmakologie für Hebammen
  - 4.6.1. Pharmakokinetische Grundsätze



- 4.6.2. Mechanismen der Wirkung zwischen Mutter und Fötus
- 4.6.3. Einsatz und Handhabung von Medikamenten bei der Geburt

## Modul 5. Hilfe und Pflege für Frauen bei der Geburt

- 5.1. Bewertung und Pflege der Frau durch die Hebamme
  - 5.1.1. Entbindungsdiagnose
  - 5.1.2. Das Partogramm
  - 5.1.3. Unterstützung und Betreuung der Frau während der Dilatation
  - 5.1.4. Bewertung des Entbindungsverlaufes
  - 5.1.5. Unterstützung und Betreuung der Frau während der Wehen
  - 5.1.6. Episotomie und Episiorrhaphie
  - 5.1.7. Unterstützung und Betreuung von Frauen bei der Entbindung
  - 5.1.8. Sammlung und Spende von Nabelschnurblut (CSBD)
  - 5.1.9. Protokoll die Geburtshilfe
- 5.2. Schmerzlinderung bei Geburten. Physiologie des Schmerzes bei Geburten. Schmerzempfinden
  - 5.2.1. Physiologie des Schmerzes bei Geburten
  - 5.2.2. Merkmale von Schmerzen während der Geburt
  - 5.2.3. Theorie der Schleusung
  - 5.2.4. Wahrnehmung von Schmerzen bei der Geburt
  - 5.2.5. Nicht pharmakologische Techniken zur Schmerzlinderung bei der Geburt
- 5.3. Hebammenbetreuung normalen Entbindung. Geburtsplanung
  - 5.3.1. Geburtsplanung
  - 5.3.2. Biomechanik der Entbindung
  - 5.3.3. Positionen, die den Verlauf der Entbindung begünstigen
  - 5.3.4. Protokoll für normale Geburtshilfe
- 5.4. Geburtshilffliche Analgesie und Anästhesie für Hebammen
  - 5.4.1. Distickstoffoxid
  - 5.4.2. Morphische Mittel
  - 5.4.3. Lokalanästhetika
  - 5.4.4. Pudendale Anästhesie
  - 5.4.5. Peridurale Analgesie
  - 5.4.6. Allgemeine Anästhesie
  - 5.4.7. Vergleichende Analyse der Anästhesietechniken beim Kaiserschnitt
- 5.5. Unterstützung der Frau bei der gesteuerten Entbindung

- 5.5.1. Indikationen für die Induktion
- 5.5.2. Wahlweise Induktion
- 5.5.3. Kontraindikationen für die Induktion
- 5.5.4. Risiken bei der Induktion
- 5.5.5. Informationsempfehlungen zur Induktion. Entscheidungsfindung
- 5.5.6. Methoden zur Induktion
- 5.5.7. Geburtsstimulation
- 5.5.8. Unterstützung und Betreuung von Frauen
- 5.5.9. Information
- 5.5.10. Techniken und Bewegungseinschränkungen
- 5.5.11. Überwachung der Analgesie
- 5.5.12. Flüssigkeitszufuhr und -aufnahme
- 5.5.13. Ausstoßungs-Positionen
- 5.6. Psychologische Aspekte der Mutter während der Geburt
  - 5.6.1. Familiäre Beziehung. Familiäre und professionelle Unterstützung bei der Entbindung
  - 5.6.2. Psychologische Faktoren während der Dilatation
  - 5.6.3. Psychologische Faktoren bei der Ausstoßung
  - 5.6.4. Mutter-Kind-Interaktion
  - 5.6.5. Daten zum frühen Haut-zu-Haut-Kontakt
- 5.7. Verschiedene Alternativen in der Geburtshilfe
  - 5.7.1. Entbindung im Krankenhaus
  - 5.7.2. Entbindungszentren
  - 5.7.3. Entbindung zu Hause
  - 5.7.4. Bewertung des mütterlichen und perinatalen Risikos

## Modul 6. Postpartale Betreuung für Hebammen

- 6.1. Hebammenbetreuung und Pflege von Frauen in der Wochenbettphase
  - 6.1.1. Wochenbett, Anpassungen und Änderungen
  - 6.1.2. Postnatale Betreuung und Unterstützung
  - 6.1.3. Allgemeine Untersuchung
  - 6.1.4. Problemerkennung und Prävention
  - 6.1.5. Beratung bei der Entlassung
- 6.2. Psychosoziale Aspekte des Wochenbetts

- 6.2.1. Psychosoziale Anpassung der schwangeren Frau
- 6.2.2. Psychologische Veränderungen
- 6.2.3. Bewertung des emotionalen Zustands: Erkennung von postpartalen Depressionen
- 6.2.4. Beziehungen zwischen Mutter, Partner und Neugeborenem
- 6.2.5. Familiäre Anpassung
- 6.3. Arzneimittel im Wochenbett
  - 6.3.1. Arzneimittel im Wochenbett
  - 6.3.2. Gebrauch und Umgang mit Arzneimitteln in der Zeit des Wochenbetts. Indikationen, Wechselwirkungen und Dosierung
- 6.4. Häusliche Betreuung durch die Hebamme in der Wochenbettphase
  - 6.4.1. Merkmale der häuslichen Pflege von Mutter und Neugeborenem im Wochenbett
  - 6.4.2. Betreuung von Müttern und Neugeborenen zu Hause in der Wochenbettphase
- 6.5. Betreuung durch die Hebamme in der Wochenbettphase
  - 6.5.1. Programm nach der Geburt
  - 6.5.2. Beratung und Gesundheitserziehung für das Mutter-Kind-Paar
  - 6.5.3. Mütterliche Erholung. Postpartum-Gruppen
  - 6.5.4. Körperliche Bewegung in der Zeit nach der Geburt
  - 6.5.5. Wiederherstellung des Beckenbodens

## Modul 7. Das Stillen

- 7.1. Physiologie
  - 7.1.1. Milchiges Sekret
  - 7.1.2. Physiologie der Milchsekretion
  - 7.1.3. Hemmung der Milchsekretion
- 7.2. Stillen für Hebammen
  - 7.2.1. Definition von Stillen
  - 7.2.2. Praktiken des Stillens
  - 7.2.3. Positionen zum Stillen
  - 7.2.4. Manuelles Abpumpen der Muttermilch
  - 7.2.5. Initiative für kinderfreundliche Krankenhäuser
  - 7.2.6. Vorteile des Stillens
  - 7.2.7. Probleme beim Stillen. Besondere Situationen. Stillen bei Säuglingen mit gesundheitlichen Problemen



- 7.2.8. Selbsthilfegruppen zum Stillen (BSGs)
- 7.3. Arzneimittel in der Stillzeit
  - 7.3.1. Wirkungsmechanismen bei Mutter und Neugeborenem
  - 7.3.2. Verwendung und Handhabung von Medikamenten in der Stillzeit. Indikationen, Wechselwirkungen und Dosierung

## Modul 8. Pflege von Neugeborenen

- 8.1. Anpassung an das Leben außerhalb der Gebärmutter
- 8.2. Bewertung des Gesundheitszustandes des Neugeborenen
- 8.3. Sofortige Betreuung des Neugeborenen
- 8.4. Anatomische und physiologische Merkmale des Neugeborenen
- 8.5. Betreuung und allgemeine Pflege des Neugeborenen
- 8.6. Ernährung des Neugeborenen
- 8.7. Beratung bei der Entlassung

## Modul 9. Gynäkologische Notfälle

- 9.1. Gynäkologische Hämorrhagie
- 9.2. Drohende Frühgeburt
- 9.3. Hypertonische Zustände in der Schwangerschaft
- 9.4. Gynäkologische Hämorrhagie

“*Eine einzigartige, wichtige und entscheidende Fortbildungserfahrung, die Ihre berufliche Entwicklung fördert*”

# 06

# Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



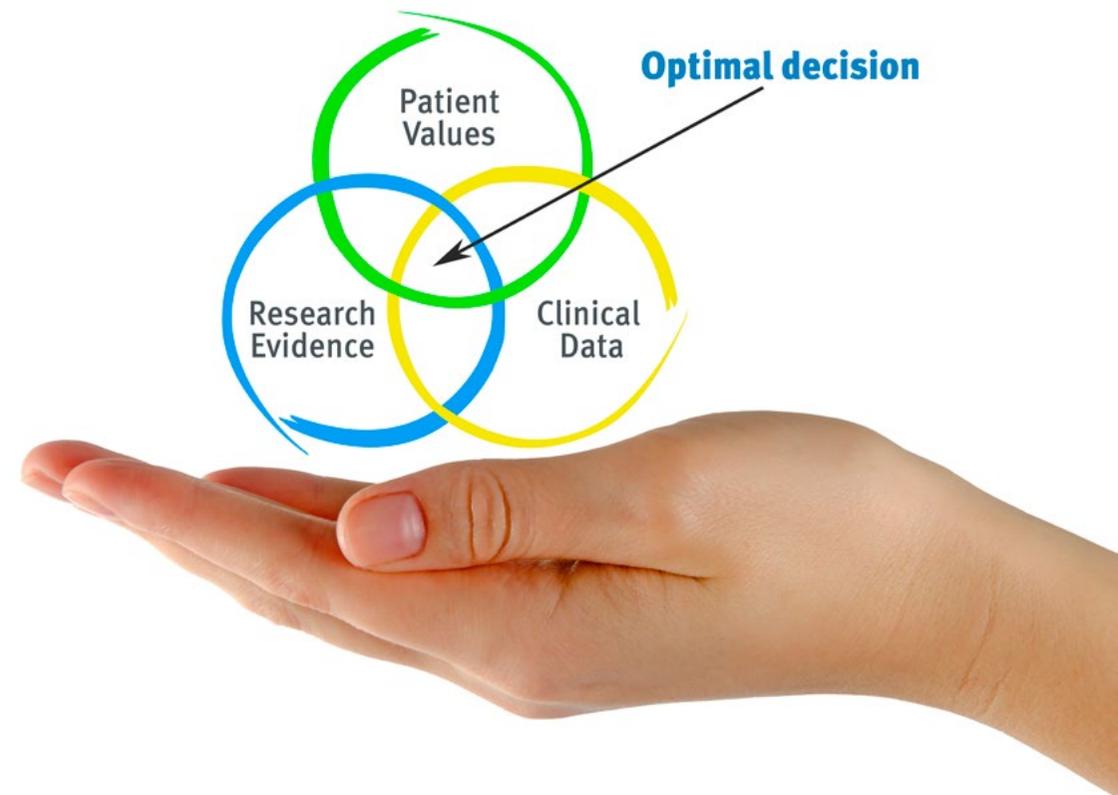
“

*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*

## In der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

*Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die die Grundfesten der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt erschüttert.*



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis wiederzugeben.

“

*Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt“*

#### Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



## Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



*Die Pflegefachkraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.*

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

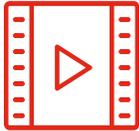
*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



### Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt den Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die Spitze der aktuellen Pflegetechniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



### Interaktive Zusammenfassungen

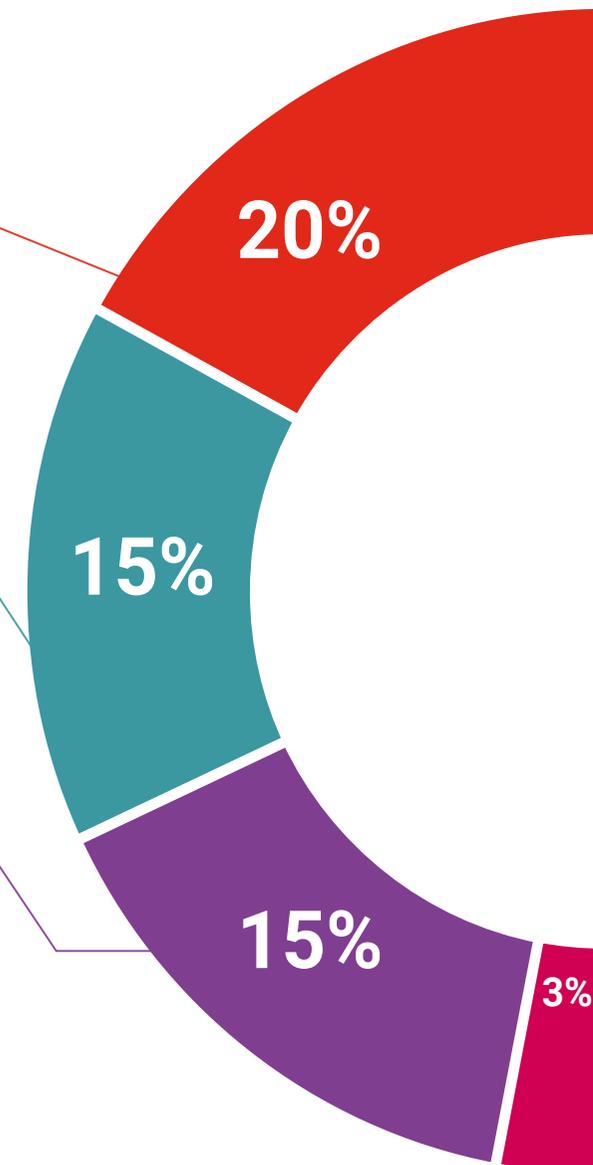
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

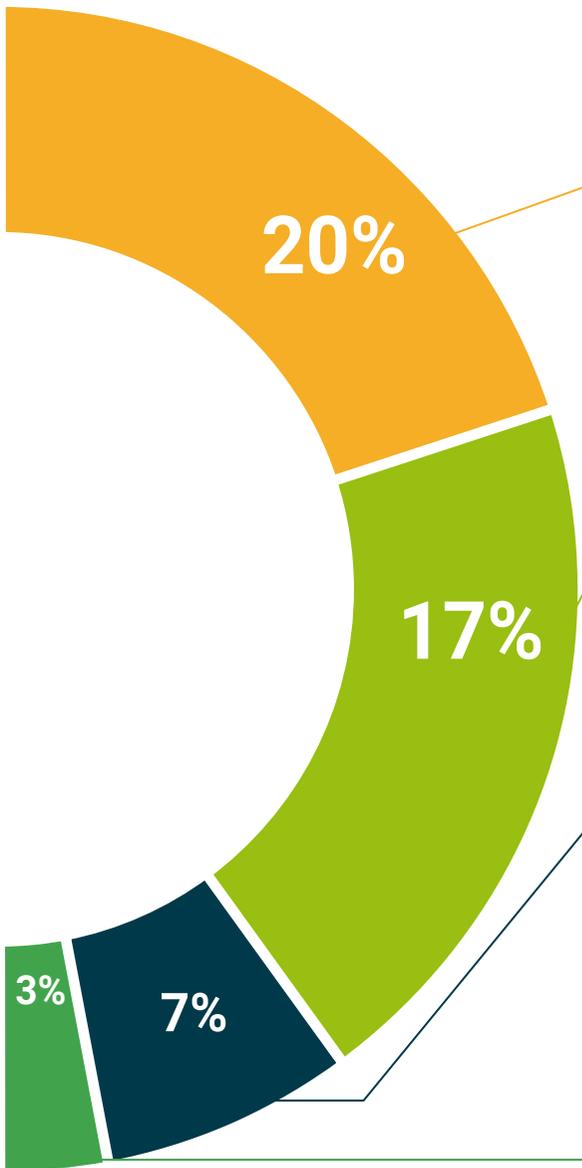
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Fortbildung benötigen.





### Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



### Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen regelmäßig bewertet und neu bewertet: Auf diese Weise kann der Student sehen, wie er seine Ziele erreicht.



### Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Von einem Experten zu lernen, stärkt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Sicherheit bei zukünftigen schwierigen Entscheidungen.



### Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studenten zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



07

# Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Geburtshilfe für Hebammen garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm  
erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren  
Universitätsabschluss ohne lästige Reisen  
oder Formalitäten"*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Geburtshilfe für Hebammen** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt.

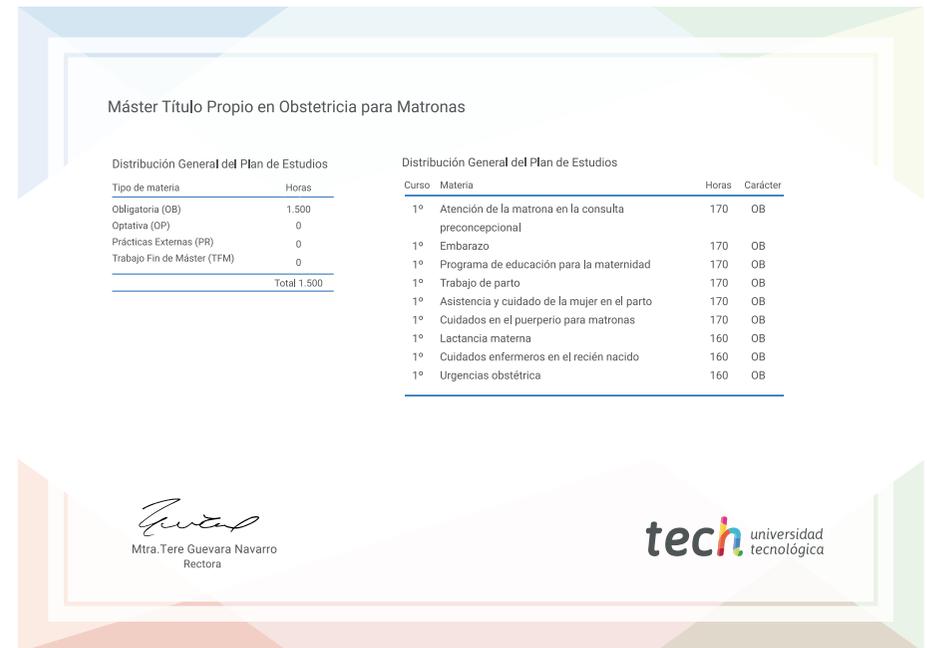
Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Geburtshilfe für Hebammen**

Modalität: **online**

Dauer: **12 Monate**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.



## Privater Masterstudiengang Geburtshilfe für Hebammen

Modalität: Online

Dauer: 12 Monate

Qualifizierung: TECH Technologische Universität

Unterrichtsstunden: 1.500 Std.

# Privater Masterstudiengang Geburtshilfe für Hebammen

